fiert. Nur die Haltung der österreichischen Presse würde dem Gewährsmann zu denken geben, wenn er nicht hinter dieser Haltung eine Taktik sehen würde. Seit vier Monaten etwa versucht Oesterreich seine 300—400-Millionen-Anleihe durchzudrücken, scheiterte aber bisher immer an dem Widerstand Ungarns, so daß Auffenbergs Stellung fast erschüttert war. Wenn Oesterreich die Lage jetzt schwarz in schwarz male, so erreiche es damit doch noch die Annahme seiner Kreditvorlage.

Drahtmeldungen

vom 10. Oktober.

Einberufung des Reichstags?

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Einberufung des Reichstages soll, einer Meldung der „Braunschweig. Landesztg." zufolge, unmittelbar bevorstehen. Schon vor kurzer Zeit sollen Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und führenden Politikern stattgefunden haben, die nunmehr dieses Ergebnis gezeitigt hätten. In der ersten Sitzung werde der Reichskanzler ein Exposé über die auswärtige Lage geben.

Eine Kaiserreise an die Nordsee.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft am 19. d. M. zunächst in Hamburg zur Einweihung der St. Michaelkirche ein. An demselben Tage wird die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt, wo der Kaiser das von ihm gestiftete Coligny-Denkmal der Station übergeben wird. Bei der Anwesenheit des Kaisers in Wilhelmshaven wird zum erstenmal das neue Flottenschlachtschiff „Friedrich der Große" im Dienst sein, das Kapitän zur See Fuchs am 15. d. M. in Dienst zu stellen hat und auf dem sich auch Unterkunftsräume für den Kaiser befinden, wie das auf allen bisherigen Flaggschiffen der Fall ist.

Wiederbeginn der Bundesratssitzungen.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den zuständigen Ausschüssen u. a. überwiesen der Entwurf des Gesetzes betr. das Verfahren gegen Jugendliche, die Vorlage betr. Errichtung eines Rentenausschusses für die Angestelltenversicherung, die Vorlage betr. Inkraftsetzung von Vorschriften des Versicherungsgesetzes für Angestellte, der Entwurf einer Bekanntmachung betr. Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung, der Entwurf einer Prüfungsordnung für Militärärzte, die Vorlage betr. Errichtung eines Schiedsgerichts für die Angestelltenversicherung, der Entwurf von Bestimmungen über die Konkursstatistik, sowie der Entwurf zu einer Bekanntmachung betr. die Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren. Zugestimmt wurde den Anträgen der Ausschüsse betr. Festsetzung des Durchschnittsbrandes und Regelung der Vergällungspflicht für das Betriebsjahr 1912/13, betr. Aenderung der Branntweinsteuerbefreiungsordnung, betr. Aenderungen und Ergänzungen der Branntweinsteuerausführungsbestimmungen, sowie betr. Aenderung der Essigsäureordnung. Die Vorlage betr. Aenderung der Vorschriften über die Bezeichnung der Margarine-Handelspackungen gelangte zur Annahme. Dem Männerturnverein Lüderitzbucht wurde die Rechtsfähigkeit verliehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." gegen den Bund der Landwirte.

Berlin. Gegenüber der (an anderer Stelle wiedergegebenen) Erklärung des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirte über die Teuerungsmaßregeln, worin unter anderem der Regierung vorgeworfen wird, ihre Maßnahmen seien anscheinend durch die Absicht veranlaßt, dem Geschrei der landwirtschaftsfeindlichen Demokratie nachzugeben und dem mehr oder weniger durchsichtigen Bestreben der Interessenten an der argentinischen Fleischeinfuhr entgegenzukommen, schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.": „Wer mit solchen Insinuationen arbeitet, dürfe sich über hetzerische Agitation seiner Gegner nicht beklagen. Ein solcher Ton könne auch nicht durch die Annahme entschuldigt werden, daß sich in der Aktion der Regierung eine Abwendung von der bisherigen Wirtschaftspolitik anzeige; denn diese Annahme sei willkürlich und mit den programmatischen Erklärungen bei Erlaß der vorübergehenden Teuerungsmaßnahmen unvereinbar. Dagegen könnten so einseitige Kundgebungen, wie die vorliegende des Bundes der Landwirte, nur dazu beitragen, die Vertretung der bisherigen, die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie gleichmäßig wahrnehmenden Politik des Schutzes der nationalen Arbeit zu erschweren.

Die Wirkungen der neuen Strafgesetznovelle.

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge der neuen Strafgesetznovelle, durch die den Staatsanwaltschaften mehr als bisher die Befugnis zuerkannt wird, für leichtere Vergehen Begnadigungen zu beantragen, haben zahlreiche Begnadigungen durch den Kaiser stattgefunden. Den Bestraften wurde die Bezahlung von Geldstrafen oder die Verbüßung leichter Freiheitsstrafen entweder ganz erlassen oder aber die erkannte Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe umgewandelt. Die Beitreibung der Geldstrafen soll nicht rigoros erfolgen. Nach Möglichkeit soll auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Verurteilten Bedacht genommen werden und die Entrichtung der Geldstrafen in gewissen Teilbeträgen gestattet werden.

Die Vereinigung von Neukamerun mit Kamerun.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß betreffend die Erklärung des Schutzes über die in Aequatorialafrika erworbenen Gebiete und eine kaiserliche Verordnung betreffend die Vereinigung der in Aequatorialafrika erworbenen Gebiete mit dem Schutzgebiete Kamerun.

Das Befinden des Prinz-Regenten Luitpold.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber das Befinden des Prinz-Regenten von Bayern erfährt die „Tägl. Rundschau" von zuverlässiger Seite, daß Atembeklemmungen nicht aufgetreten sind. Dagegen ist das Allgemeinbefinden des hochbetagten Fürsten kein gutes. Dies war besonders bei seiner Ankunft in Berchtesgaden zu bemerken, während der weitere Aufenthalt in den Bergen eine gewisse Kräftigung zur Folge gehabt hat. Immerhin machen sich die Beschwerden des Alters so stark bemerkbar, daß der Prinz-Regent bei seinen Ausfahrten den Wagen nicht allein besteigen und verlassen kann, sondern hinein- und herausgehoben werden muß.

Verurteilung eines Schwindelbankiers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Geschworenen sprachen den der Depotunterschlagungen beschuldigten „Bankier" Sattler schuldig unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte darauf 2½ Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof ging über das beantragte Strafmaß und erkannte auf 3 Jahre Gefängnis. Vier Monate wurden durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt angesehen.

Die Vorwahlen zur russischen Reichsduma.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die jetzt abgeschlossenen Vorwahlen für die Reichsduma ermöglichen bereits die Feststellung, daß bisher die Oktobristen die meisten Plätze verloren haben, dagegen die Opposition etwas besser als bei den letzten Wahlen abgeschnitten hat. Eine sehr bedeutsame Zunahme hat die Zahl der rechten nationalistischen Wahlmänner erfahren. Aus einer Reihe von Gouvernements laufen Klagen der Gouverneure ein, daß sich die geistlichen Wahlmänner weigern, die ihnen von der Verwaltung angegebenen rechtsnationalistischen Kandidaten zu wählen.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Verdienstordens der preußischen Krone an den russischen Minister des Aeußern Ssasonow.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf, der auf der Rückkehr von seiner Reise nach unseren afrikanischen Kolonien begriffen ist, weilt seit Mittwoch in Altenburg, wo ein Bruder von ihm als Bergwerksdirektor ansässig ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Raabe-Verleger Otto Janke kündigt das Erscheinen der bisher unbekannt gebliebenen Gedichte Wilhelm Raabes für Anfang November an.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Gerüchte über die Selbststellung des Rechtsanwalts Bredereck haben sich als falsch erwiesen. Paul Bredereck, der sich nach seiner Flucht zunächst nach Schottland begeben hatte, soll von dort nach Amerika gegangen sein.

Waldenburg. Die niederschlesischen Kohlenverwaltungen haben die Bergarbeiterlöhne um 10 Pfg. für die Schicht erhöht, was eine Erhöhung des Einkommens der Bergarbeiterschaft um ¾ Millionen Mark jährlich bedeutet.

Odense. Heute wurde hier eine Reiterstatue des verstorbenen Königs Christian IX. enthüllt. An der Feier nahmen der König und die Königin, die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Königin-Witwe von England, sowie die übrigen Mitglieder der Königlichen Familie teil.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 27,05, per Januar-April 27,25, fest. — Rüböl per Oktober 73,75, per März-Juni 72,25, ruhig. — Spiritus per Oktober 48, per Mai-August 50,75, fletig.

Oertliches und Sächsisches.

— Dem Vorsitzenden der Gewerbekammer zu Dresden Kammerrat Schröer ist die Krone zum Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens und dem Syndikus der Gewerbekammer zu Leipzig Herzog das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens verliehen worden.

— Dem Leiter der 3. Abteilung der Generalzolldirektion Oberfinanzrat Welcker ist Titel und Rang eines Geheimen Finanzrats verliehen worden.

— Dem Kaufmann und Prokuristen der Maschinenfabrik E. G. Haubold jun. in Chemnitz Keilig ist das Ritterkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens, dem Oberbuchhalter und Handlungsbevollmächtigten dieser Fabrik Schenkel in Chemnitz das Albrechtskreuz, den Ober-Postschaffnern Wünsche in Dresden und Schulze in Chemnitz das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Dem Verlagsbuchhändler Georg Thieme in Leipzig wurde der preußische Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— **Prüfungen der Nahrungsmittel-Chemiker.** Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommissionen für die Vorprüfung und für die Hauptprüfung der Nahrungsmittel-Chemiker zu Leipzig ist an Stelle des verstorbenen Geheimen Regierungsrats Schmöger der Oberregierungsrat bei der dortigen Kreishauptmannschaft Dr. jur. Reinhold Raschke ernannt worden.

— **Kammerherr Graf v. Rex,** Rittergutsbesitzer auf Zehista, der in der Nacht zum Montag nach ganz kurzer Krankheit einem Herzschlag erlag, wurde gestern nachmittag im Schloßpark zu Zehista zur letzten Ruhe bestattet. Wenn es noch eines Beweises für die hohe Verehrung und Wertschätzung, die der Heimgegangene in weitesten Kreisen genoß, bedurft hätte, so legte Zeugnis dafür die stimmungsvoll erhebende Trauerfeier ab, zu der sich viele Hunderte eingefunden hatten. Ein Sonderzug war nötig, um die, denen es Herzensbedürfnis war, vom Grafen Rex letzten Abschied zu nehmen, nach Zehista zu befördern. Im Schloßhof, den die Vereine von Zehista, Zuschendorf und den benachbarten Ortschaften mit ihren Fahnen umsäumten, erwiesen der junge Graf Alexander v. Rex und die Schwiegersöhne des Entschlafenen, Oberleutnant im 2. Leibhusaren-Regiment v. Laffert und Oberleutnant im Leib-Grenadier-Regiment v. Ponickau, die Honneurs, während in der im ersten Stockwerk eines Seitenflügels befindlichen Schloßkapelle ein Vetter des Verblichenen, Oberhofjägermeister Kammerherr Graf v. Rex-Dresden die Ankommenden empfing. Man bemerkte u. a. als Vertreter Sr. Majestät des Königs Oberkammerherrn Grafen von Wallwitz, als Vertreter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg Hofmarschall Frhr. v. Berlepsch, als Vertreter der Ministerien Kultusminister Dr. Beck, ferner die Mitglieder der 1. Ständekammer Exzellenz Mehnert, Präsident a. D. v. Kirchbach, Geh. Rat Oberbürgermeister Dr. Beutler und Kommerzienrat v. Hoesch. Außerdem waren zugegen Kämmerer v. Criegern, General z. D. v. Broizem, Generaladjutant v. Müller, Intendant der Königl. Hoftheater Graf Seebach, Generalmajor v. Carlowitz, Hofmarschall v. Mangoldt-Reiboldt, Generalleutnant Mehlhorn, Rittergutsbesitzer v. Wächter, Generalmajor Schramm-Pirna, Exzellenz v. Schulz, Wirkl. Geh. Rat Lingner, Kreishauptmann v. Oppen, Polizeipräsident Köttig, Amtshauptmann v. Nostitz-Pirna, die Landtagsabgeordneten Oberjustizrat Spieß-Pirna und Dr. Böhme, Oberst Senff v. Pilsach, Oberst v. Krause, Major v. Zeschau, Major Dombrowski, Direktor Reh, Stadtrat Ahlhelm, Zeughauptmann Lohrisch, Architekt v. Mayenburg. Die privil. Bogenschützen-Gesellschaft und die privil. Scheibenschützen-Gesellschaft waren durch ihre Gesamtvorstände, an ihrer Spitze Exzellenz von Sendlitz, Hofjuwelier Jähne und Justizrat Stadtrat Lehmann, vertreten; beide Gilden hatten auch ihre Fahnendeputationen entsandt, außerdem waren auch viele andere Mitglieder beider Gesellschaften in Uniform erschienen, um ihrem Königl. Kommissar die letzte Ehre zu erweisen. Die Gemeinden Zehista und Zuschendorf vertraten die Gemeindevorstände und Gemeindeältesten an der Spitze des Gemeinderates. Vom Gardereiter-Regiment, dem der Dahingeschiedene früher als Rittmeister angehört hatte, war der Kommandeur Major Frhr. v. Friesen an der Spitze einer Offiziersdeputation zugegen, während die Gardereiter-Kapelle im Schloßhof Aufstellung genommen hatte. Die niedrige, aber geräumige Schloßkapelle, vor deren Altar man den mit dem Löwenhelm und dem Degen geschmückten Sarg zwischen brennenden Kerzen aufgebahrt hatte, war dicht gefüllt. Die Säulen und Nischen der Kapelle und der Platz vor der Kanzel zeigten reichen Blumenschmuck; es schien, als habe der Herbst all den Farbenreichtum seiner letzten Blumen hergegeben. Nachdem die Familie des Entschlafenen die Kapelle betreten hatte und der Gesang der Chorjungen: „Wie sie so sanft ruh'n" verklungen war, wandte sich Hospitalpfarrer Plotz-Pirna von der Kanzel aus an die Trauergemeinde. Seiner Ansprache legte er das Wort aus dem Hebräerbriefe: „Lasset uns Fleiß tun, einzukommen zu seiner Ruhe!" zugrunde. Die Kunde, daß der Schloßherr, der Kirchenpatron, gestorben sei, habe die Gemeinde tief erschüttert. Graf Rex habe das Ziel verfolgt, auch außerhalb seines Kreises draußen im Lande etwas zu sein. Bis zuletzt habe er seinem König und seinem Lande treu gedient und vielen gemeinnützigen Bestrebungen seine Kraft geliehen. Der Geistliche betonte weiter die Frömmigkeit, die den Verblichenen ausgezeichnet habe, und seine nimmermüde Sorge um seine Familie. Mit herzerhebenden Trostesworten an die Witwe und die Kinder schloß der Pfarrer. Dann würdigte Amtshauptmann v. Nostitz die Verdienste des Heimgegangenen um den Bezirk Pirna, für den er länger als zwanzig Jahre tatkräftig gewirkt habe. Als echter Grundherr, in seinem schönen Besitze wurzelnd, sei er den Fußtapfen seines Vaters gefolgt. Bezirksausschuß, Bezirksversammlung und Bezirkstag wurden seiner für alle Zeit in Ehren gedenken. Generalleutnant z. D. v. Sendlitz gab der Trauer der beiden Dresdner Gilden um den von allen Schützen hochverehrten Kommissar Ausdruck. „Unser Graf Rex" habe durch wahre Vornehmheit, die in ungekünstelter Leutseligkeit bestehe, die Liebe aller erworben. Bis ins Tiefste erschüttert, ständen die Schwestergilden an der Bahre dieses hochgeschätzten Mannes, der ein warmes Herz für die Schützen besessen habe. Dafür hätten ihm die Schützen durch gleiche Liebe und Anteilnahme an Freud und Leid der gräflichen Familie gedankt. Das Bild des Grafen Rex werde hell leuchtend strahlen und nie vergessen werden; „den kommenden Schützengenerationen wird es Kunde geben von Deiner Art und Deiner Treue." In tiefbewegten Worten nahm auch Exz. Mehnert Abschied von dem dahingeschiedenen Freunde, der dem Landwirtschaftlichen Kreditverein so viel gewesen sei. Keiner habe geahnt, daß dem Leben dieses Mannes, der stets das Urbild frisch pulsierenden Lebens gewesen sei, so bald schon ein Ziel gesetzt werden würde. Seine Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, sein gerader und offener Sinn, seine Leutseligkeit und Treue in guten und bösen Tagen hätten ihm ein Andenken gesichert, das nie verlöschen werde. „Ruhe sanft, Du lieber Freund, ruhe aus in seligem Frieden!" Unter leisen Orgelklängen leerte sich die Kapelle. Im Schloßhofe formierte sich der Zug. Mitglieder des Königl. Sächs. Militärvereins Zehista trugen den Sarg, hoben und senkten ihn, einem alten Brauche folgend, dreimal unter der Haustür und folgten dann dem wandelnden Hain von Blumen und Palmen hinaus in den herbstlich bunt prangenden Schloßpark. Längs der geschlungenen Pfade bildete die, wie es schien, gesamte Einwohnerschaft von Zehista und Zuschendorf in ehrfurchtsvollem Schweigen Spalier. Unter dem klagenden Rhythmus des Chopinschen Trauermarsches ging es am flachen Ufer der Seidewitz entlang, über Brücken und tannenumsäumte Rasenpfade zur Erbgruft, die auf einem Hügel, mauerumfriedet, inmitten des weiten Parkes liegt, überschattet von uralten Eichen, die ausladend ihr knorriges Geäst hoch in den Himmel reckten, durch dessen Nebel die Sonne eben ihr herbstlich goldenes Licht ausströmte. Hier sank Egon Graf Rex neben seinen sieben seiner Ahnen langsam ins Grab vor den Augen einer tiefbewegten Gemeinde, die sich bewußt war, daß einer der Besten aus ihrer Mitte schied. Schlichte, innige Worte des Dankes an den so jäh aus diesem Leben gerufenen Schloßherrn sprach der Gemeindevorstand von Zehista über der offenen Gruft. Dann, als die Glocken von Zehista verstummten und das Trauergeläut der Kirche von Zuschendorf gedämpft herüberklang über die stille Au, trat Pastor Distel an das Grab und faßte noch einmal all den Dank der Gemeinden ringsum für die Liebe und Treue des gütigen Grafen in dem Gelübde zusammen, daß alle, die ihn kannten, seiner nie vergessen würden. Ueber den Efeu der alten Mauer berüber scholl der Gesang der Chorjungen, während Tannenzweige, Grüße aus dem Walde, den er so sehr geliebt, zu dem Toten in die Gruft sanken. Das Niederländische Dankgebet mit der wuchtigen Schlußhymne der Posaunen beendete die weihevolle Stunde. — Die Leitung des Begräbnisses hatte Direktor Mehlhorn von der „Pietät".

— Am Mittwoch ist hier Herr Strohhutfabrikant Ernst Eduard Köckritz nach langem, schwerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Der Heimgegangene hatte das Unglück, Ende Mai mit seinem Automobil zu verunglücken. Er war mit Gattin und Sohn auf der Heimfahrt von einem Pfingstausfluge ins Riesengebirge begriffen, als das Auto, nachdem es schon dunkel geworden war, zwischen dem Schänkhübel bei Weißig und Bühlau plötzlich durch einen Hund gefährdet wurde. Herr Köckritz jun. versuchte durch scharfes Bremsen dem Ueberfahrenwerden des Hundes vorzubeugen, dabei geriet der Wagen von der Straße auf ein Feld und überschlug sich, wobei alle drei Insassen herausgeschleudert wurden. Herr Köckritz sen. hatte dabei das Unglück, von dem Chassis des Autos im Rücken außerordentlich schwer verletzt zu werden, wodurch eine Lähmung des Nervensystems eintrat. Diesen Verletzungen ist er jetzt erlegen. Der Dresdner Automobilklub verliert in ihm seinen zweiten Präsidenten.

— **Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Volksschulgesetzentwurfs** beriet in ihrer gestrigen Sitzung über eine Anzahl Bestimmungen der Vorlage, über die die Beschlußfassung bisher ausgesetzt worden war. Zur Frage des Religionsunterrichts der Kinder von Dissidenten lag ein Antrag Dr. Seyfert (ntl.) vor, die Entscheidung darüber, ob der durch die Erziehungspflichtigen bestimmte Religionsunterricht genügt, der obersten Schulbehörde in die Hände zu legen. Kultusminister Dr. Beck trat dem mit Rücksicht auf die unüberwindlichen Schwierigkeiten, die die Durchführung einer solchen Bestimmung in der Praxis hervorrufen würde, entgegen. Dann wurde in die Beratung der Bestimmungen über die Bildung von Schulbezirken eingetreten; jedoch nur mit dem Erfolge, daß die hierzu vom Abg. Dr. Seyfert gestellten Anträge auch heute wieder mit 13 gegen 5 Stimmen abgelehnt wurden. Darauf wurde von nationalliberaler Seite erklärt, daß man nun vorbehaltlich der Stellungnahme des Plenums für den Abs. 1 der Regierungsvorlage ausschließlich der Worte „unter Ausschluß der Angehörigen anderer Religionsbekenntnisse" stimmen werde. Abs. 1 wurde hierauf gegen die Stimme des Abg. Dr. Zöphel angenommen. Zum Vorschlagsrecht bei der Lehrerwahl gab Kultusminister Dr. Beck die Erklärung ab, daß die in erster Lesung beschlossene Beseitigung des Vorschlagsrechts bei den Schulen der Minderheit gegen das Recht des landesherrlichen Summus-Episkopats verstoße. Von liberalen Mitgliedern wurde das Bestehen eines derartigen Rechts der Krone in Abrede gestellt. Wenn ein solches Recht bestanden habe, so sei es mit der Verfassungsurkunde auf die Regierung übergegangen. Von konservativer Seite wurde betont, daß es sich hier tatsächlich um ein Kronrecht handle, das ohne die Zustimmung des Königs nicht aufgehoben werden könne. Schließlich wurde die Fassung erster Lesung, nach der dieses Recht aufgehoben werden soll, von Liberalen und Sozialdemokraten gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. In der gleichen Zusammensetzung der Stimmen wurde beschlossen, daß das vom Lehrer abzulegende Gelöbnis der Bekenntnistreue durch den einfachen Diensteid ersetzt werden soll. Auch die Vorschrift, daß Lehrer im Falle des Austretens aus dem Bekenntnis der Schulgemeinde aus ihrer Stelle auszuscheiden haben, fiel gegen dieselbe Mehrheit. Weiter beantragte der Berichterstatter, das Recht zum Besuche des Unterrichts durch Mitglieder des Schulvorstandes davon abhängig zu machen, daß der Besuch aus besonderen Anlässen geschehe. Nachdem die Regierung diesem Antrage widersprochen und ihm auch von konservativer Seite entgegengetreten worden war, wurde der betreffende Absatz in der Fassung der Regierungsvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Weiter wandte sich der Berichterstatter dagegen, daß der Pfarrer Mitglied des Schulvorstandes sein soll. Die Regierung erklärte, daß sie an

Wer sich über die Ereignisse auf allen Gebieten schnellstens unterrichten will, der abonniere die

täglich zweimal

erscheinenden Dresdner Nachrichten.

Bezugspreis:

monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,50 M.